

zur Infanterie 66, Dragoner 5, Mannen 2, Feldartillerie 7, Fußartillerie 5, Pioniere 3, Detonomehandwerker 4. Der Gefregate 1. Klasse mit 12 Mann der Infanterie, 4 der Fußartillerie, 3 der Pioniere und 2 dem Trainbataillon zugeordnet, ohne Uebung 19 der Infanterie, je einer zum Train und Detonome. Gefregate 2. Klasse 5. Die Uebigen sind „dauernd untauglich“ und zurückgestellt worden.

\* **Bachung.** Die Investitur des Herrn Helffer Leig am gestrigen Sonntag verlief bei starkem Kirchenbesuch sehr weisevoll. Als Zeugen fungierten Herr Helffer Stahlacker (als Freund und auch als Vorgänger im Amt), Herr Stadtschultheiß God und der Schwiegervater des Herrn Helffers, Missionar Alvinger.

— Wie in Unterweissach, so wird auch in Reichenberg der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers am Vorabend unter Beteiligung des dortigen Lieberfranzes, der Schuljugend und durch Abrennen eines Freudenfeuers und Feuerwerks gefeiert werden. Am Dienstag Schulfest und Verteilung von Preisen unter die Schuljugend. (Für Berichte über Verlauf der Feiern sehr dankbar. Die Red.)

Stuttgart den 17. März. Wie der „St.-Anz.“ erfährt, haben Seine Majestät der König befohlen, daß der Kommandeur des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120, Oberst v. Albert, die Glückwünsche des Regiments Sr. Maj. dem Kaiser als dem hohen Chef desselben bei der diesjährigen Geburtstagsfeier am 22. März persönlich überbringen soll.

\* Am Mittwoch den 23. März wird sich der württemberg. Landtag versammeln, dessen Verhandlungen diesmal an Bedeutung um so mehr gewinnen dürften, als ihm eine Beschlusfassung obliegt, der einen veränderten Verteilungsmaßstab für die Steuern aus Grund, Gebäuden und Gewerben herbeiführen soll. Hierbei soll das Gewerbe entschieden höher bedacht werden, deshalb richtet sich von Seiten der Gewerbevereine eine Agitation gegen diesen Regierungsentwurf, der auch heute abend hier den Gewerbeverein beschäftigt wird. Wir werden eingehend auf die Eingaben zurückkommen.

Heilbronn. Am Vorabend des kaiserlichen Geburtstages werden von 7 Uhr an Freudenfeuer brennen: auf dem Warberg, dem Michaelsberg, dem Henschelberg, dem Gaisbögle (höchster Punkt hinter Löwenstein), dem Stodtsberg bei Löwenstein und auf dem Steinrindle.

\* Ein Farmwarenreisender von Stuttgart, der am 16. d. M., abends, zwischen 7 und 8 Uhr, bei heftigem Schneegestöber der Weg von Wittershausen nach Sulz zu Fuß machte, verirrte ganz in der Nähe von Sulz; er kam die jogen. Längsgraben herunter und fürzte am Fuß des Berges einen Abhang herab, wobei er den Fuß brach. Nach längerer Zeit erst wurden seine Hilfrufe gehört und er ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

\* Den ersten Gewinn der letzten Ulmer Ministerbaulotterie mit 75 000 M. machte bekanntlich ein junger Lehrer in der Nähe von Eßlingen. Wie das „Ulmer Tagbl.“ hört, hat der glückliche Gewinner inzwischen dem Schuldiener Valet gesagt einen Bauernhof gekauft, ein Mädchen aus seinem Ort geheiratet und betreibt nun in gesichertem Wohlstand und glücklichem Familienleben eine flotte Detonome.

\* Kronprinz Rudolf von Oesterreich wird am Berliner Hofe mit ganz besonderer Aufmerksamkeit behandelt.

\* Der „Reichsanz.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums, wonach die Aufzählung zur Preisbewerbung hinsichtlich der Feldstücke zu einem befriedigenden Ergebnis nicht geführt hat. Das Kriegsministerium sieht sich daher veranlaßt, nochmals eine Preisbewerbung auszusprechen, an welcher die Beteiligung jedermann freisteht. An Preisen werden ausgeschrieben: ein erster Preis von 1000 M., ein zweiter Preis von 500 M.

\* In bezug auf die deutschen Lederzölle dürfte in nächster Zeit eine Aenderung eintreten, und zwar in der Weise, daß für Leder aller Art ein deutscher Einheitszoll eingeführt werden soll. Wie verlautet, beschließt man sich mit dieser Frage bereits im preuß. Handelsministerium, und auch im Reichsamt des Innern wird über eine derartige Vorlage sehr bald diskutiert. Es heißt weiter, daß in nächster langer Zeit die Vorlage wegen Wänderung der Lederzölle dem Bundesrat zugehen werde.

\* Daß im Regierungssystem der Reichslande eine durchgreifende Aenderung erforderlich ist, hat schon der Unterstaatssekretär v. Bülowen im Reichstages Landesausschuß hervorgehoben. Die Politik eines allzugroßen Entgegenkommens gegen die Notablen und die höhere Geistlichkeit wird aller Wahrscheinlichkeit nach einer schärferen Deutung des staatsrechtlichen Verhältnisses Essch-Vorhangens und einer bedingungslosen Handhabung der bestehenden Gesetzgebung Platz machen. Was darüber hinausgeht, z. B. das Gericht, die Reichslande sollten jenseits Preußen, Bayern und Baden geteilt und diesen Staaten anverleibt werden, gehört in das Gebiet müßiger Erwägungen.

**Frankreich**  
\* Der Votivkoffer Herbet in Berlin, dem es gelungen ist, die guten Beziehungen zur Reichsregierung unter sehr schwierigen Verhältnissen aufrechtzuerhalten, findet den Beifall der Radikalen nicht. Der „Börs.-Ztg.“ wird gemeldet: „Im Ministerrat warfen die radikalen Minister die Frage auf, ob sich nicht eine Maßregel, Erlaubnis, wenn nicht Abberufung, gegen Herbet empfehle, weil er gegenüber einem Privatbesitzer Berlins (namentlich ist Herr v. Lespes gemeint) aus seiner amtlichen Zurückhaltung zu weit herausgetreten sei. Die große Mehrheit des Kabinetts lehnte jedes Eingehen auf diesen Antrag ab.“

**Großbritannien.**  
\* Wie ausgeteilt der europäischen Spirituosenhandel mit den Eingeborenen Südarabias ist, zeigt eine auf Veranlassung der britischen Missionsgesellschaft verfaßte Broschüre, die in England großes Aufsehen erregt. Danach wird in einigen Teilen Afrikas der Kogn selbst für Kinder und Mädchen in geistigen Getränken bezogen, an anderen Orten sind wegen der allgemeinen Trunkenheit kaum Arbeiter zu schaffen. Einige Stämme tauschen ihre Waren lediglich gegen Schnaps ein. Ines Troin in Liverpool, welcher die Verhältnisse kennt, berechnet, daß jährlich 5 000 000 Gallonen Schnaps (1 Gallon gleich 4 1/2 Liter) nach dem Niger, nach Benin, Kamerun u. verschifft werden. Der gesamte Handel wird von nicht mehr als etwa einem Duzend Firmen betrieben, deren Inhaber teilweise ganz Christen sind.

**Rußland.**  
Petersburg den 19. März. Ein Leget. des „N. Tagbl.“ lautet: Die verhafteten 3 Anführer erklärten, die Todesstrafe nicht zu fürchten, weil eine genügende Anzahl von Ergänzern hinter ihnen stehe. Die beschlagene Dynamit und zweihundert mit Strichnium vergiftete kleine Kugeln.

**Verstorbener.**  
\* Aus dem Reichthal. Seit einigen Tagen ist bei der Station Hubader eine Maschine aufgestellt, welche die Aufgabe hat, Gräntzstellen in Stücke von der Größe des Straßenmaterials zu zerlegen. Diese Steine finden auf den Bahnen der Station Verwendung und zwar in der Weise, daß sie in Verbindung mit Zement in einer Dicke von 1,20 Meter unter die jetzige Erdoberfläche gebracht werden. Dadurch werde nach angestellten Versuchen eine Masse hergestellt, die dem schwersten Geschöß Widerstand zu leisten vermöge. Unser Thal liefert 40 000 Kubikmeter solcher Steine.

\* In Kitzingen a. M. gräflicher Jagdwache, die Masern so stark, daß die Schulen geschlossen werden mußten. Ueber 100 Schulkinder liegen krank darnieder.

\* Ende März wird das Karlsruher Dragonerregiment nach Mannheim verlegt. Zum gleichen Termin haben sich 126 Leichter in Karlsruhe begeben, während bei den Mannheimer Stellvermittlern angemeindet.

\* Ein wilder Millionär. Aus Berlin wird berichtet: Die Verhaftung des Dorfgerberbesizers Wilhelm Kesch, eines in Moabit wohnenden Millionärs, erregt großes Aufsehen. Ursache zu derselben bot eine Anschuldbildung wegen schwerer, an der eigenen Schwester begangenen Körperverletzung. Dieselbe hatte ihren Bruder besucht, um von ihm ein ihr zustehendes Erbe aus dem Nachlaß ihrer Mutter zu erheben; statt dessen wurde sie von ihm in so roher Weise mißhandelt, daß die Halswirbelsäule wie das Rückenmark verletzt sind. Man zweifelt an ihrem Aufleben. Der Verhaftete ging in seiner Arbeit so weit, daß er die Schwester über eine Marmortreppe hinfällterließ, sie wieder empor, auf die Stufen der Treppe warf und dann wiederholt mit dem Rücken auf die scharfen Kanten

der Marmortreppe niederbrachte. Endlich warf er die Gezeichnete vor die Thüre seines Hauses.  
\* **Händler.** Am Dienstag wurde ein hiesiger Händlerrath von seinen Mitgliedern zerstreut. Derselbe ging dem Hofen am Markt des Maurermeisters 2. vorder, an welchem die von maulwurfslofen großen Ulfen des M. über den Baum sprangen, über ihn herfiel und große Stücke Fleisch aus den Lenden, dem Untersaße und dem Kopfe rissen und aufstießen. Auf das Schicksal des Ueberfallenen können Kameraden der Kaserne, verschreckten die Hunde und schafften dann den Verletzten in das Lazarett, wo er seinen Wunden erlegen ist.

**Gandel, Gewerbe u. Landwirtschaft.**

\* Das „Tagbl.“ berichtet über die Lage in Bezug auf gewisse Auswärtige. Der Schwundel, welcher mit der Verheimlichung Ausverkauf aus Konturen“ getrieben wird, ist nicht neu, er steht auf ein respektables Alter zurück, aber seit langer Zeit hat er nicht so gewuchert wie jetzt. Der Vorgang ist oft geschildert worden; er kann in wenigen Zügen noch einmal angedeutet werden: Ein unternehmender und mit weitem Geistesgeniege, Kaufmann, nimmt einen wegen Konturs des bisherigen Inhabers geschlossenen Laden und übernimmt thatschlich einen Teil oder vielleicht auch den ganzen Bestand des Warenlagers. In der ersten Zeit beglaubigt ihn die amtliche Bekanntmachung in Form eines gerichtlichen Anschlages an der Ladenhülle, daß er den Laden als ein Konturs Nachfolger, er trägt die Pflicht mit Hilfe der bekannten großen, alten, jetzt noch weiter im Publikum blühenden, von der Ausverkaufskette, jedoch die Warenbestände, aus dem Konturs beschlößt sind, so wäre die Sache in voller Ordnung. Nun aber beginnt der Schwundel. Das leer gewordene Lager wird ergänzt, so viel verkauft wird, soviel kommt hinzu — alte Ladenhülle, minderwertige Artikel, Schund, der sonst nicht loszuwerden ist. Gestützt auf die ja gleich Frauen eigene „Reinigung“, billig zu kaufen, und auf ihre Leichtgläubigkeit werden diese Schwundel dann zu erhöhten Preisen losgeschlagen. Mit Vorliebe sucht das Indusierietum, welches das Publikum in dieser Weise ausbeutet, Hauptstrazsänge auf; die Friedrichstraße in Berlin ist besonders begehrt, weil sie eine Hauptverkehrsader ist. Nicht allein der Einzelne, der den Schlaun auf den Heim geht, wird in dieser Weise geschädigt, sondern auch der reiche Kaufmann, der mit solchen Schlichen nicht konkurrieren kann. Es läßt sich gegen den Unfug vermuthlich schwer einschreiten, falls wäre es wohl schon geschehen. Das sicherste Mittel wäre allerdings, wenn das Publikum und vor allem die Damen, den verdächtigen Konturs-Ausverkäufen, bei denen sie meist teuer und schlecht“ davonkommen, aus dem Wege gingen.

Am den 18. März. Bei der am 14., 15. und 16. März hier abgehaltenen Tuchmessen ging der Verkauf ordentlich und die Preise stellten sich denen der Herbstmesse ziemlich gleich. Die Aufuhr betrug 1010 Stück, von welchen 697 Stück mit einer Umfassungsmenge von ca. 90 000 M. verkauft wurden.

**Frachtpreise.**  
Wismar den 17. März 1887.  
Hochst 1 1/2 mittl. niedrigst.  
Korn — M. — 9 M. 40 Pf. — Pf.  
Weizen 16 M. 20 Pf. 1 M. 80 Pf. 73 Pf.  
Faber 5 M. 82 Pf. 5 M. 73 Pf. 5 M. 61 Pf.  
Höfster Preis. Niedester Preis.  
Korn — M. — Pf.  
Weizen 16 M. 90 Pf. 6 M. 70 Pf.  
Faber 6 M. — Pf. 5 M. 40 Pf.

**Frankfurter Goldkurs vom 19. März.**  
20. Frankfurter Goldkurs vom 19. März.  
16 10 — 13

**Gottesdienste der Parochie Bachung.**  
am Dienstag den 20. März vormittags 9 1/2 Uhr.  
Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers.  
Predigt: Herr Defant-Rathreuter.

den 19. d. Mts. 11 1/2 Uhr. Wime, 71 Jahre alt, an Altersschwäche.  
den 19. d. Mts. 11 1/2 Uhr. Wime, 71 Jahre alt, an Altersschwäche.  
den 21. d. Mts. 11 1/2 Uhr. Wime, 71 Jahre alt, an Altersschwäche.  
den 21. d. Mts. 11 1/2 Uhr. Wime, 71 Jahre alt, an Altersschwäche.  
den 21. d. Mts. 11 1/2 Uhr. Wime, 71 Jahre alt, an Altersschwäche.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang. Nr. 35. Donnerstag den 24. März 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Für Oberamtsbezirk Badnang, 1 M. 40 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebs: 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangene Zeile, oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang, und im Fernkommunikationsverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Amtlige Bekanntmachungen.**  
**Den Ortsvorstehern**  
wird in den nächsten Tagen je 1 Exemplar des Nummer 8 des Regierungsblattes vom 17. März 1887, enthaltend die Minist.-Verfügung vom 13. März 1887, betr. die Vollziehung derjenigen Bestimmungen der Dienstvorschrift über Marschgebühren vom 22. Februar 1887, welche sich auf die Verpflichtungen der Gemeindevorsteher, mit je 1 Exemplar der für die einzelnen Gemeinden bestimmten Marschgebührentabellen zugehen. Dieselben sind im Gemüthsbezirk des Amtes, Erlasses vom 15. d. M. Nr. 2401 (Minist.-Amtsbl. S. 145) sofort dauerhaft binden zu lassen und sodann den Gemeindevorstehern, welche sich mit dem Vorkommen eingehend bekannt zu machen und solche für die Zukunft genau zu beachten haben, auszufolgen. Der Vollzug dieser Anordnung ist binnen 10 Tagen anher anzugehen. Badnang den 22. März 1887. K. Oberamt. M. n. s.

**Brennholz-Verkauf.**  
Am Montag den 28. März, morgens 9 Uhr in der Sonne in Gohrweiler aus Nooshan, Steinriegel, Schloßwald, Bergwald und Eichwald. Am. 29 eigene, hirsene und reine Prügel, 7 buche Scheiter, 42 dto. Prügel und Klotzholz, 3 forschene und hirsene Koller, 20 weiße Meter lange hirsene Prügel (in Eichwald) 28 Nadelholzschichten, 219 dto. Prügel und Anbruch, 16 Anbruch, 39 forschene Koller, 750 dto. Prügel.

**Brennholz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 29. März, nachmittags 1 Uhr in der Hofe in Staigader aus Fuchshau und Bannangerwald. Am. 2, 3, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30 hirsene, buchene, hirsene, aspene und eigene Prügel, 16 Anbruch, 39 forschene Koller, 750 dto. Prügel.

**Holz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 29. März in der Post in Andenberg aus dem Buch: Fichten-Langholz, 9 Stück 2. Kl. 15,52 fm., 34 St. 3. Kl. 33,79 fm., 241 St. 4. Kl. 84,77 fm., 203 St. 5. Kl. 25,86 fm.; Eichenholz: 92 St. 4 Kl. 0,36 fm., Fichten-Langholz: 92 St. 4 Kl. 30,29 fm., Eichenholz: 38 St. 3. Kl. 22,14 fm., 10 Eichen 4. Kl. 2,00 fm., Fichtenstangen: 435 Dordstangen 1. und 2. Kl., 279 dto. Ausschlag von 5 bis 9 m Länge: 540 Hopfenstangen 1. und 2. Kl., 236 St. Ausschlag von 6—9 m Länge. Am. 6 eigene Prügel, 2 hirsene Scheiter, 48 dto. Prügel, 13 hirsene, reine, aspene Prügel, 28 Nadelholzschichten, 262 dto. Prügel und Anbruch, 29 hirsene, unauferbereite Nadelholzstangen, Reste und Restfreu. Beginn des Verkaufs von Stammholz und Stangen 9 Uhr, von Brennholz und Reisig 11 Uhr.

**Tranzensbach, Gemeinde Grab.**  
**Hofguts-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaft des Christian Wurf, gewesenen Bauers in Trauzensbach, kommt die vorhand. Liegenschaft am Feiertag Maria Verkündigung Freitag den 25. März d. J. vormittags 10 Uhr, öffentlich zur Versteigerung und zwar:  
Märkung Trauzensbach:  
35 qm Wohnhaus,  
46 qm Waid- und Bachhaus mit Wagnhütte,  
1 ha 64 qm eine 4 barrige Scheuer,  
81 qm die Hälfte an einem Wohnhaus,  
71 qm Waid, einer 4 barrigen Scheuer mit  
12, 79 qm Hofraum und  
5 qm Bränden,  
8 ha 17 a 68 qm Acker,  
5 ha 41 a 67 qm Wiesen, in die sich 17  
32 a 75 qm Baumader, in die sich 17  
78 a 42 qm Baumwiese, in die sich 17  
78 a 39 qm Waid,  
98 qm Waid,  
22 ha 8 a 10 qm Waid incl. 7 a 91 qm auf Märkung Grab.  
Zus. 34 ha 82 a 99 qm oder 111 1/2 Morgen 29,6 Aa.  
Gesamt-Anschlag 37,630 M.  
Kaufsliebhaber sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß Auswärtige Ver-

**Bachung.**  
**Bergebung des Stadt-Fuhrwerks.**  
Daselbe wird am nächsten Donnerstag den 24. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathause im Afford vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 18. März 1887. Stadtpflege. Springer.

**Reichenberg.**  
**Holz-Verkauf.**  
Aus dem hies. Gemeindevorsteher Wt. Greuth kommen nächsten Freitag den 25. d. M., vormittags 10 Uhr, im Gaishaus 3 Scheuen dahier zum Verkauf: 15 Loh forschene Holz (härteres Holz und Reis). Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr am Rathaus. Den 19. März 1887. Schultheiß Sachs.

**Liegenschaftsverkauf.**  
Aus dem Nachlasse des Christian Wurf, gew. Bauers in Trauzensbach, Gem. Grab, kommt die im hiesigen Gemeindevorsteher gelegene Liegenschaft am nächsten Samstag den 26. März d. J. vormittags 10 Uhr, in der Notariats-Kanzlei dahier im ersten Aufstich zum Verkauf und zwar:  
Märkung Murrhardt:  
38 a 51 qm Wiese im Hohenstein, neben Schullehrer Glöckler, Anschlag 700 M.  
Märkung Frankentweiler:  
1 ha 44 a 45 qm Wald im Hochwald, neben Johann Michael Reber von Trauzensbach und Johann Leonhard Reber in Eigenfrucht, Anschlag 1000 M.  
26 a Wiese im Hohenfeld, neben Karl Müller in Frankentweiler und Johann Georg Koller in Trauzensbach, Anschlag 500 M.  
Murrhardt den 21. März 1887. K. Amtsnotariat. Schweizer.

**Grab.**  
**Guts-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaft der Katharine Bierkorn, Murrers Ehefrau von hier kommt die vorhandene Liegenschaft am Freitag den 25. März 1887, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Grab im ersten

**Reichenberg.**  
**Holz-Verkauf.**  
Aus dem hies. Gemeindevorsteher Wt. Greuth kommen nächsten Freitag den 25. d. M., vormittags 10 Uhr, im Gaishaus 3 Scheuen dahier zum Verkauf: 15 Loh forschene Holz (härteres Holz und Reis). Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr am Rathaus. Den 19. März 1887. Schultheiß Sachs.

**Liegenschaftsverkauf.**  
Aus dem Nachlasse des Christian Wurf, gew. Bauers in Trauzensbach, Gem. Grab, kommt die im hiesigen Gemeindevorsteher gelegene Liegenschaft am nächsten Samstag den 26. März d. J. vormittags 10 Uhr, in der Notariats-Kanzlei dahier im ersten Aufstich zum Verkauf und zwar:  
Märkung Murrhardt:  
38 a 51 qm Wiese im Hohenstein, neben Schullehrer Glöckler, Anschlag 700 M.  
Märkung Frankentweiler:  
1 ha 44 a 45 qm Wald im Hochwald, neben Johann Michael Reber von Trauzensbach und Johann Leonhard Reber in Eigenfrucht, Anschlag 1000 M.  
26 a Wiese im Hohenfeld, neben Karl Müller in Frankentweiler und Johann Georg Koller in Trauzensbach, Anschlag 500 M.  
Murrhardt den 21. März 1887. K. Amtsnotariat. Schweizer.

**Grab.**  
**Guts-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaft der Katharine Bierkorn, Murrers Ehefrau von hier kommt die vorhandene Liegenschaft am Freitag den 25. März 1887, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Grab im ersten

**Reichenberg.**  
**Holz-Verkauf.**  
Aus dem hies. Gemeindevorsteher Wt. Greuth kommen nächsten Freitag den 25. d. M., vormittags 10 Uhr, im Gaishaus 3 Scheuen dahier zum Verkauf: 15 Loh forschene Holz (härteres Holz und Reis). Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr am Rathaus. Den 19. März 1887. Schultheiß Sachs.



dreifachen von sämmtlichen Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch schloß. Sodann wurden abwechselnd von dem hiesigen Liederkreis und der Schuljugend patriotische Lieder gesungen und währenddem ein hübsch arrangirtes Feuerwerk abgebrannt.

△ Sulzbach a. M., den 22. März. In erhebender Weise wurde heute dahier das Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers gefeiert. Um 1/10 Uhr beteiligten sich beim Festzug zur kirchlichen Feier sämtliche 8 Schulen mit ca. 500 Schülern, die 3 hiesigen Vereine, die bürgerl. Kollegien und ein großer Theil der übrigen Bürgerchaft.

Der Kaiser war mit der Kaiserin und dem großherzoglichen Paare von Baden am Partierestrasse und dankte überdies für die Kundgebung. Es schloß die Feier durch die Kaiserin und die Kaiserin Augusta, deren königliches Wappen ausgetauscht wurde.

Am Dienstag war der Ort reich besetzt, und der gesammten Schuljugend wurde durch den Lehrer eine die Bedeutung des wichtigen Tages entsprechende ausführliche Belehrung zu teil, während zum Schluß der Gesang eines patriotischen Lieds und Vortragen der Gesänge aus dem Gedichte von Schiller stattfand.

Neufürstenthum beteiligte. Im Anschluß an den Festzug und die Kundgebung, wurde am 22. März ein großer Festzug abgehalten, an dem sich die hiesigen Vereine, die bürgerliche Kollegien und ein großer Theil der übrigen Bürgerchaft beteiligten.

Am Montag, den 21. März, wurde in der hiesigen Kirche eine feierliche Andenkenfeier an die Kaiserin Augusta abgehalten. Die Feier wurde durch den Pfarrer geleitet, an dem sich die hiesigen Vereine und ein großer Theil der übrigen Bürgerchaft beteiligten.

Der Fadelzug der Studierenden am gestrigen Abend, an welchem 3-4000 Fadelträger teilnahmen, ist glänzend verlaufen. Der Kaiser war mit der Kaiserin und dem großherzoglichen Paare von Baden am Partierestrasse und dankte überdies für die Kundgebung.

Der deutsche Reichstag genehmigte in zweiter Lesung den Marineetat nach der Kommissionsanträge, bis auf die für den Bau eines Dampfbootes geforderten 275 000 M., wovon 175 000 M. abgesetzt wurden.

Wien den 22. März. Die meisten Mütter besprechen in Teilerzählung das Geburtsfest des deutschen Kaisers und rühmen dessen Thaten und Erfolge. Der Landesverteidigungsminister Freytag empfing eine Deputation der Uppertstabschörer, welche dem Minister die Resolutionsentwurf in ungarischer Sprache abgeben zu dürfen.

des Friedens bei Wahrung der Interessen sei die Grundlage der Politik der Regierung aller Mächten gegenüber.

Paris den 22. März. In der Antischen Botschaft sind gestern Abend die Vorfeier des Geburtsfestes des Kaisers mit großer Empörung statt, welchem die Kaiserin, ferner der Chef des Militärstaats des Kaiserlichen Greys, sowie viele Damen beigewohnt.

London den 22. März. Alle Morgenblätter feierten den Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. durch sympathische Artikel und drückten dabei ihre Verwunderung darüber aus, daß mit den Festlichkeiten in Berlin eine in der politischen Lage angestrichene Zeit für die Feierlichkeiten in London verbunden sei.

Petersburg, den 21. März. Die Hausdurchsuchungen führten zur Entdeckung von Briefkästen der Pflichten; eine ist in Petersburg, die Mehrzahl in der Umgebung, in Pulkow, und in Strelina, gefunden worden.

Die Lebensversicherungs- und Erparnisbank in Stuttgart bietet durch ihre neueren Einrichtungen manchem die besten Versicherungsverbindungen. Mit Einlösung der Police tritt die Versicherung ohne Kautzettel in volle Kraft, nur nach dem Tode der Versicherten macht solche hinsichtlich der Abfertigung wie im Fall der Klüßigung gewährt.

Im Kriegsjahr wird die Fortsetzung der Versicherung des gewöhnlichen Lebens gegen unglückliche Ereignisse gewährleistet. Tod durch Unfall, Unfall oder durch den gewöhnlichen Todestfall gleichbedeutend, auch bei Selbstmord, wird die Versicherungsgeldsumme ausbezahlt, wenn die Versicherungsgeldsumme über der Versicherungssumme liegt.

Stuttgart den 21. März. Von dem Reichstag ist in der abgelaufenen Woche keine Veränderung zu melden. In dem auswärtigen Märkten verlief das Geschäft ruhig, da und dort lag schleppend, doch das Geschäft für die Preise zum Diebstahl neigten.

Frankfurter Goldkurs vom 22. März. 20 Frankenstücke 106 1/2, 20 Frankenstücke 106 1/2, 20 Frankenstücke 106 1/2.

Am Freitag Maria Verlobung, den 25. März, vorm. 9 1/2 Uhr. Die Verlobung der Kaiserin Augusta mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen wird am Freitag, den 25. März, vorm. 9 1/2 Uhr in der hiesigen Kirche abgehalten.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

56. Jahrg. Samstag den 26. März 1887.

Nr. 36. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 40 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeit und deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Umkreis von 7 Meilen 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

**Amliche Bekanntmachungen.**  
**An die Gemeindevorstände.**  
In Betreff der Frucht- (Dinkel-) Befreiungen der Schullehrer vom 1. April 1886 bis 31. März 1887 ist die nachstehende Berechnung, welche nach den jeweils veröffentlichten Fruchtpreisen der hiesigen Schranne gefertigt ist, zu Grunde zu legen.

Amteblatt.	Gewicht pro Scheffel.	Preis pro Centner.		Preis pro Scheffel.	
		M.	Pf.	M.	Pf.
66	154	5	93	9	13
105	148	6	09	9	01
144	152	5	89	8	95
27	150	6	53	9	80

Durchschnittspreis für das ganze Jahr für 1 Centner 6 M. 11 Pf.  
für 1 Scheffel 9 M. 22 Pf.

**Bergebung von Bauarbeiten.**  
Auf die Jahreshaubarbeiten, soweit sie sich zur Veraktorbierung eignen, sowie auf Anschlag bei den Bahnbauarbeiten, werden Offerte, schriftlich verfertigt und portofrei bis 4. April einschl. bei dem Bauamtsbureau hier einzureichen, und können die Ueberschläge, das Preis-Verzeichnis und das Bedingnisheft auf dem Bauamtsbureau hier bei der Bahnmeisterei Gaildorf eingesehen werden.  
Unbedingte Auswahl unter den Offerten wird sich vorbehalten.  
Backnang den 25. März 1887. Betriebsbauamt. Herrmann.

**Zurückgenommen.**  
Wird der unter Nr. 148. d. Murrthalsboten vom 1. März 1887 veröffentlichte Ausschreibung wegen Diebstahls erlassener Steckbriefe.  
Den 23. März 1887. Stellv. Amtsrichter Horn.

**In dem Konkursverfahren**  
über das Vermögen des Carl Hubert Müller, Krämers in Oberweissach, ist zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Donnerstag den 14. April 1887, vormittags 9 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgericht hiesigst abberaumt.  
Den 24. März 1887. Gerichtsschreiber Diemer.

**Stamm- und Brennholzverkauf.**  
Am Donnerstag den 31. März, morgens 9 Uhr im Hirsch in Murrhardt, aus dem **Waldesberg** 1. Klasse mit 29,80 M., 2. Klasse mit 21,20 M., 3. Klasse mit 18,84 M., 4. Klasse mit 16,84 M., 5. Klasse mit 14,84 M., 6. Klasse mit 12,84 M., 7. Klasse mit 10,84 M., 8. Klasse mit 8,84 M., 9. Klasse mit 6,84 M., 10. Klasse mit 4,84 M., 11. Klasse mit 2,84 M., 12. Klasse mit 0,84 M., 13. Klasse mit 0,84 M., 14. Klasse mit 0,84 M., 15. Klasse mit 0,84 M., 16. Klasse mit 0,84 M., 17. Klasse mit 0,84 M., 18. Klasse mit 0,84 M., 19. Klasse mit 0,84 M., 20. Klasse mit 0,84 M.

**Weisverkauf.**  
Am Donnerstag den 2. März, nachmittags 2 Uhr, werden aus dem Staatswald **Nastelberg** und **Schlegelberg** 47 Hektar 10 Morgen 1000 Quadratmeter (50 Morgen) Weis abgetrieben. Die Weis sind in 10 Klassen eingeteilt. Die Bedingungen sind im Amtsgericht hiesigst zu ersehen. Die Weis sind am Donnerstag den 2. März, nachmittags 2 Uhr, im Amtsgericht hiesigst abgetrieben.  
**Wiederholte Vergebung des Stadtfuhrwerks.**  
Die am 24. d. M. vorgenommene Vergebung des Stadtfuhrwerks pro 1887/88 hat die genehmigende Genehmigung nicht erhalten, weshalb auf **Donnerstag den 31. d. M., vormittags 10 Uhr,** eine nochmalige Vergebung ausgeschrieben wird, wobei die Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden.  
Den 26. März 1887. Stadtpflege. Springer.